

THE
NAWay[®]
MAGAZINE

THE INTERNATIONAL JOURNAL OF NARCOTICS ANONYMOUS



JANUAR 2014

AUSGABE EINUNDDREISSIG ♦ NUMMER EINS



• [Hier geht es zum Titelbild](#) • [Neu! Basic Caption-Wettbewerb](#) • [Projekt Traditionenbuch](#) • [Mehr zur Geschichte von NA in Afrika](#)



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im NA Way erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach zu einem Thema Stellung nehmen, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter umfassen und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer Autor bzw. Autorin möchten ihre Anonymität wahren.

NA World Services, Inc.
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schreibt uns eure Genesungserfahrungen, eure Meinung zu NA-Angelegenheiten und zu den regelmäßig erscheinenden Artikeln. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abonnenten-, Redaktions- und Vertriebservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Ansichten sind nicht repräsentativ für die Meinung der Gemeinschaft Narcotics Anonymous als Ganzer. Die Veröffentlichung eines Artikels bedeutet nicht, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, The NA Way Magazine oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird. Ein Gratisabonnement des The NA Way kann schriftlich über untenstehende Anschrift oder per Email naway@na.org bestellt werden.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421) und Narcotics Anonymous sind eingetragene Markenzeichen von Narcotics Anonymous World Services Inc. The NA Way Magazine wird vierteljährlich von Anonymous World Services Inc., 19737 Nordhoff Pace, Chatsworth, CA herausgegeben. Die Gebühren für den vierteljährlichen Versand werden in Chatsworth CA, und an weiteren Versandstellen bezahlt. Adressänderungen bitte an: The NA Way Magazine, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Von der Redaktion

Eine Zeile im *Living Clean* lautet: „Wenn wir wissen, dass wir uns in der Obhut einer liebevollen Macht, die größer ist als wir selbst, befinden, dann können wir loslassen. ... und ... wir wenden die Bereitschaft, uns auf Neues einzulassen, auch auf andere Lebensbereiche an.“ Anscheinend ist das seit einiger Zeit mein Thema, und ich entdeckte dieses Gefühl des Loslassens in vielen Artikeln dieser Ausgabe—loslassen, offen sein für neue Ideen, sich selbst und dem Universum genug vertrauen, um den Sprung zu wagen und zu sehen, was geschieht. Ein Freund, der kürzlich 23 Jahre clean feierte, sagte, dass er merkt, dass jetzt seine Menschlichkeit im Mittelpunkt steht—wirklich leben, fühlen, Erfahrungen machen und genießen, dass er am Leben ist. Das sind die Geschenke, die wir in der Genesung bekommen können.

Und wo wir schon von Geschenken sprechen, ist es nicht Zeit, das Herz zu öffnen für das Geschenk eines kostenlosen NA Way-Abos? (www.naway.org oder www.na.org/subscribe). Wie immer ist nicht genug Platz in der gedruckten Ausgabe, also stellt sicher, dass ihr die Sonderbeiträge über die Geschichte und Entwicklung von NA in Afrika lest, denn es gibt viele Facetten der Entwicklung der Gemeinschaft in jeder NA-Gemeinschaft. Und wie immer bekommt ihr das Titelbild und viele andere zusätzliche Features als Geschenk. Klickt drauf!

De J, Redaktion

Hier geht es zu einer Seite mit zusätzlichem Inhalt.

IN DIESER AUSGABE

Feature	3	Entwicklung der Gemeinschaft	14
• Drei Schritte, Prinzipien und Werte		• Zusammenarbeit	
Basic caption contest	4	• "Minnovationen"	
Teilen	5	• Zusammenarbeit auf Gebiets-, Regions-, und Weltebene	
• Ein Meeting in Abu Dhabi		Erste Afrika-Convention von NA	16
• Service stärkt		• Teil zwei: die Fußarbeit	
• Um Hilfe bitten		Postkarten von der Gemeinschaft	17
• Damals in Rom		Kalender	18
• In meinen kühnsten Träumen nicht		NAWS Produktinfo	19
Projekt Traditionenbuch	9	Bald erhältlich	20
Public Relations	13		

Titelbild: Ken B, Florida, USA

The NA Way Magazine wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Bestimmungszweck besteht daher in der Information aller Mitglieder zu Genesungs- und Servicefragen. Ferner bietet es genesungsorientierte Unterhaltung mit aktuellen Themen und Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag ist das Redaktionsteam bemüht, ein Magazin herauszugeben, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt und für aktuelle Informationen zu Service und Conventions. In erster Linie soll das Journal unsere Botschaft der Genesung würdigen: „Süchtige, alle Süchtigen, können aufhören Drogen zu nehmen, sie können das Verlangen verlieren Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden.“



Drei Schritte, Prinzipien und Werte

Bevor ich mit dem Lesen, Schreiben, Analysieren und der Arbeit in den Schritten mit meinem Sponsor begann, fragte ich mich: „Worum geht es in den Schritten überhaupt? Wie sollte ich die Schritte machen? Was ist die Kapitulation, von der im Meeting erzählt wird?“ Empfehlungen gegenüber aufgeschlossen, begann ich am Genesungsprozess zu arbeiten und die Fragen gingen weiter: Worum geht es im 1. Schritt? Woher weiß ich, dass ich ihn gearbeitet habe? Was bedeutet geistige Gesundheit? Was ist eine Höhere Macht? Woher weiß ich, dass ich meinen Willen und mein Leben der Fürsorge Gottes anvertraut habe?

Die Zweifel waren eine Lüge in mir drin, da ich genesen wollte. Ich wollte etwas anderes, so dass ich nicht mehr nehmen musste, und so, dass ich meine Lebensumstände verbessern konnte, weil meine Existenz bis dahin daraus bestanden hatte, Substanzen, Illusionen und Sex zu benutzen. Ich wusste nicht, wie sehr ich das Programm wollte oder brauchte, aber Fakt war, dass ich nicht so weitermachen wollte oder konnte. Etwas in mir musste es anders machen. Ich verbrachte mein ganzes Leben mit der Suche nach einer Lösung für meine Sucht und ich war von einem Ort zum nächsten gezogen, ohne dass ich irgendwo angekommen wäre. Dieser Schmerz und diese Verwirrung waren die Motivation, die dazu führte, dass ich mich auf den Prozess einließ. Ich nahm mir einen Sponsor und wir begannen diese Reise.

Der erste Schritt brachte den Wunsch, weiterzumachen, weil ich schließlich realisierte, warum mir so viele Dinge passiert waren. Ich lernte wichtige Konzepte für meine Genesung, wie z. B. die Krankheit Sucht und meine Machtlosigkeit, Leugnung, Vorbehalte und bedingungslose Kapitulation; all das war die Essenz meiner Arbeit in diesem Schritt. Und dann der zweite Schritt, der Prozess, wie ich zu dem Glauben kam, führte zu einer anderen Entdeckung. Mir wurde klar, wie wichtig es für mich war, meine Denkweise zu ändern, und ich verstand langsam die spirituelle Lösung, die das Programm anbietet.

Als ich mit dem Dritten Schritt begann, war ich beschwingt und hatte reale Erwartungen. Meine Erwartungen erfüllten sich, als ich lernte, die Entscheidung zu treffen, mein Leben und meinen Willen der Höheren Macht anzuvertrauen. Ich hatte ein reales Gefühl der Freiheit und gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass ich weitergehen musste. Das Nachdenken über diesen Prozess führte mich zu der Überzeugung, dass all diese Arbeit für mich zwingend notwendig ist, wenn ich verstehen will, was Genesung ist, und worum es in den Schritten geht. Die Wahrheit ist, dass ich begonnen hatte, einen Teil dieses Genesungsprozesses bereits zu leben, lange bevor ich meinen Sponsor wählte und begann mit dem *Leitfaden zur Schrittarbeit* zu arbeiten; und lange bevor ich den Dritten Schritt fertiggeschrieben hatte, denn ab dem Augenblick, in dem ich zugab, dass ich krank war, ein schwerwiegendes Problem mit dem Drogennehen hatte und dass mein Leben eine absolute Katastrophe war, legte ich bereits das Fundament für mein Programm. Ich war mir selbst gegenüber ehrlich. Damals zeigten sich die ersten Anzeichen von Ehrlichkeit in meinem Leben, und damit machte ich einen riesigen Sprung zugunsten meiner Genesung.



Tische und Stühle, Brett L, Illinois, USA

Während ich Fortschritte machte, kristallisierte sich die Notwendigkeit eines Sponsors, mit dem ich die Schritte arbeiten konnte, sehr klar heraus. Ich schämte mich nicht mehr, dass meine Familie, meine Freunde und Arbeitskollegen von meiner Sucht wussten. Ich hatte NA-Bücher, NA-Kappen und T-Shirts, und es war mir völlig egal, wenn mich alle fragten, was NA war. Ich hatte keine Skrupel, dass ich Leute, Orte und Dinge, die mit meiner aktiven Sucht zu tun hatten, hinter mir lassen musste, und dies führte mich zur Annahme. Als ich das tat, hatte ich bereits begonnen, den ersten Schritt von NA so zu arbeiten, wie ich ihn verstand. An diesem Punkt war ich, ohne dass ich es wusste, schon so offen, dass ich die Dinge, von denen meine NA-Freunde und Familienmitglieder sprachen, nicht nur verstehen konnte, sondern ich lehnte die Dinge, die sie mir erzählten, auch nicht mehr ab, eine Eigenschaft, die so destruktiv gewesen war.

Ich betete. Ich begann NA-Literatur zu lesen und ich fand Hoffnung, Offenheit und Glauben—spirituelle Prinzipien im Zweiten Schritt. Sie waren in mein Leben getreten und ich begann nach Lösungen zu suchen. Am wichtigsten war, ich ließ es zu, dass der Prozess mich trug, und ich war bereit, meine Freizeit zu opfern, um Meetings zu besuchen—90 Meetings und mehr. Ich war bereits, meinen Sponsor anzurufen und mit ihm zu arbeiten, und die Stühle und Tassen im Meeting hinzustellen. Ich war bereit, Ratschläge anzunehmen und meine Genesung an erste Stelle zu stellen, trotz der Angst und der negativen Umstände, denen ich mich stellen musste. Ich war bereit, die Dinge anders zu machen, und das zeigte mir, wie wichtig es war, Bereitschaft zu haben, und dass ich bereits ein gewisses Maß an Bereitschaft besaß. Ich war seit einiger Zeit clean und vertraute darauf, dass ich genesen konnte, mein Leben der Obhut Gottes anvertrauen und im Dritten Schritt weiter machen konnte.

Heute ist mir klar, dass die Prinzipien des ersten, zweiten und dritten Schritts bei mir angekommen waren, bevor ich sie in meiner Schrittarbeit angewendet hatte, und diese Prinzipien kamen stärker zum Tragen, als ich die Schritte arbeitete. Heute habe ich eine positive Einstellung

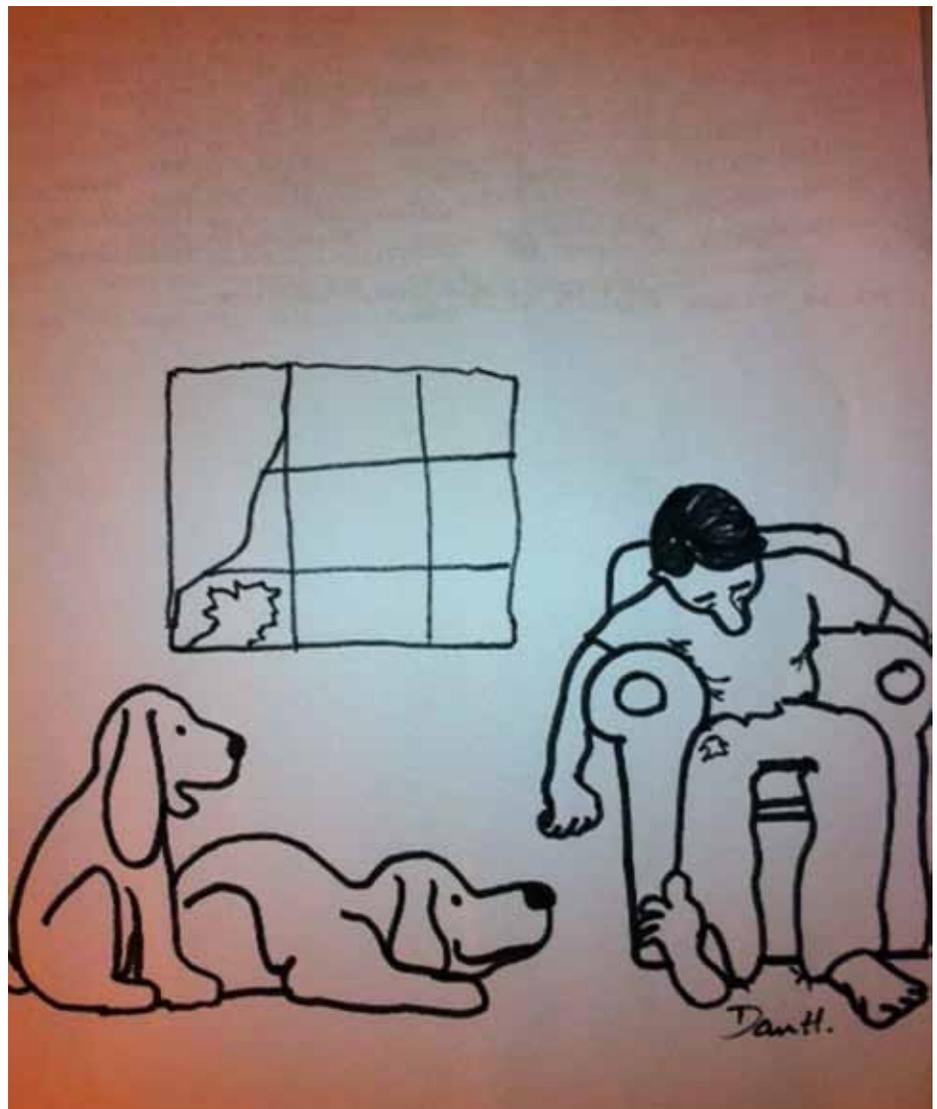
gegenüber diesen Prinzipien. Ich benehme mich besser, ich habe weniger Probleme und ich habe mehr Gelassenheit in meinem Leben—solange ich die Wahrheit sage und Akzeptanz habe; solange ich offen bleibe und glaube; solange ich bereit bin und handle; solange ich vertraue und mich an das erinnere, was mich dazu geführt hat, dass ich mit dem Drogennehen aufgehört habe. Ich muss mir Hilfe für meine Probleme holen und weiterarbeiten, vertrauen und mich dem Genesungsprozess anvertrauen, so dass sich diese Werte entwickeln und mein Leben verändern.

Anonym, Santiago, Dominikanische Republik

Basic caption contest

Hier kommt deine Chance, mal ganz anders zum *The NA Way Magazine* beizutragen. Schreibe einen Titel für diesen Comic und schicke ihn uns zu, und du kommst magisch in unseren Titel-Wettbewerb. Wir wählen den besten (und vielleicht auch ein paar andere) aus, damit er dann in einer späteren Ausgabe veröffentlicht wird. Dein Gewinn ist dann der Satisfactio-Name im *NA Way Magazine*.

Maile uns deinen Eintrag mit „Basic Caption Contest“ in der Betreff-Zeile, und schreibe uns in der Mail deinen Namen und woher du kommst. E-Mail: naway@na.org.



Dan H, Kalifornien, USA



LESER TEILEN

Ein Meeting in Abu Dhabi

Yo! ich heiße Chris und ich bin ein dankbar genesender Süchtiger von Narcotics Anonymous in Anchorage, Alaska. Mein Cleandatum ist der 15. Juni 2010. Ich möchte Gott danken, dass ich das Programm von Narcotics Anonymous gefunden habe. Ich möchte eurer lokalen NA Newsletter-Redaktion und dem Unterkomitee dafür danken, dass ihr eine Version meiner Geschichte von der Reise nach Abu abgedruckt habt, und ich möchte dem *The NA Way Magazine* auch dafür danken, dass sie bei der Geschichte nachgefragt haben.

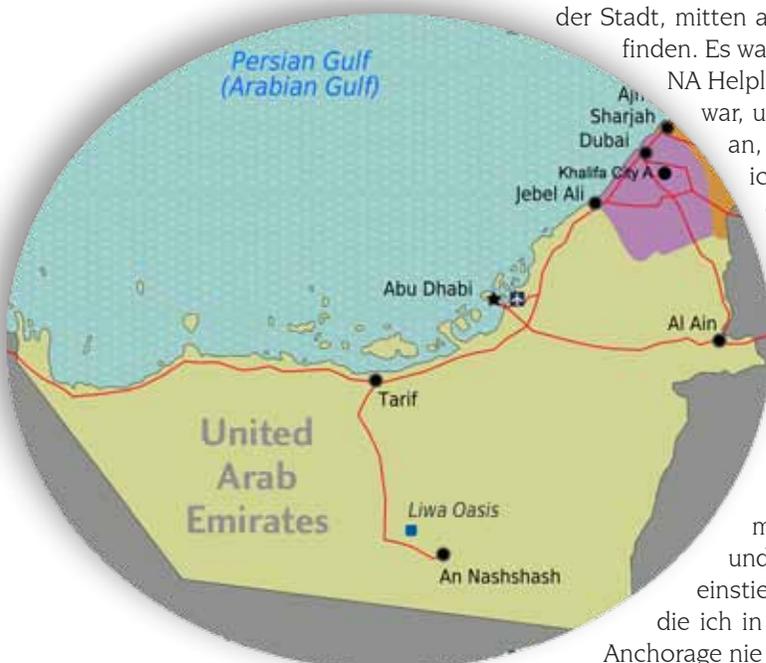
Meine Erfahrung in Narcotics Anonymous war großartig. Die NA-Gemeinschaft hier ist einfach toll und unsere Vorreiter und die Süchtigen, die nun hier sind, haben mir gezeigt und zeigen mir immer noch, dass es eine neue Lebensweise gibt, und dass es ein schönes Programm ist. Ich weiß nicht warum, aber als in das Programm kam, dachte ich, dass NA klein sei und etwas, das es nur hier in Anchorage gab. Hier in Alaska sind wir irgendwie vom Rest der Welt abgeschnitten, oder es fühlt sich manchmal jedenfalls so an. Ich machte die großartige Erfahrung, dass ich 2011 auf die NA Weltconvention in San Diego gehen konnte. Ich hatte davon gehört, wie toll sie war, und wie viele Süchtige aus der ganzen Welt ich dort treffen würde. Mit ca. 15 Monaten clean durfte ich auf der WCNA sehen, dass dieses Programm im Leben vieler Süchtiger auf der ganzen Welt funktioniert, und dass es für dich funktioniert, wenn du daran arbeitest.

Im Februar 2013 hatte ich das Glück, dass ich mit meiner Schwester und Nichte nach Abu Dhabi reisen konnte, um meinen Vater zu besuchen. Ich erkundigte mich, bevor ich abreiste, welche Meetings ich auf meiner Reise besuchen konnte. Meine Reise dauerte fast drei Wochen, und ich war total vollgepackt mit Familienbesuchen, Einkaufen, der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, Reisen nach Dubai und Zeit mit meinem Vater zu verbringen, den ich fast fünf Jahre nicht mehr gesehen hatte. Ich war aber entschlossen, auf meiner Reise mindestens in ein Meeting zu gehen. Ich brauchte definitiv ein Meeting! Wisst ihr, hier in Anchorage, gehe ich immer noch mindestens fünf Mal pro Woche ins Meeting. Das funktioniert für mich; es gehört zu meiner Routine, und nach dem was ich gesehen und gehört habe, schaffen es die Meetinggeber. Ich bin sehr engagiert in meiner Stammgruppe und im Service für Narcotics Anonymous, und deshalb bin ich nicht daran gewöhnt, zweieinhalb Wochen ohne Meeting auszukommen.

Durch die [NA-Webseite der Vereinigten Arabischen Emirate](#) fand ich in Abu Dhabi Meetings am Sonntag-, Dienstag- und Freitagabend. Am Donnerstag bevor ich nach Alaska zurückfliegen sollte, war ich in Khalifa City A, eine Stadt ca. 27 km von Abu Dhabi entfernt. Ich suchte den Meetingsort auf einer Karte und machte eine 20-minütige Taxifahrt in die Stadt, die mich 50 Dirhams (ca. EUR 4,45) kostete.

Als ich zu dem Ort kam, an dem ich das Meeting erwartete, fand ich mich außerhalb der Stadt, mitten auf einem Kirchenplatz wieder, doch ich konnte kein Meeting finden. Es war ungefähr 20:55 Uhr—fast Meetingsbeginn. Ich rief die lokale NA Helpline an und sprach mit einem Mitglied das zu der Zeit in Dubai war, und es gab mir die Nummer eines anderen Süchtigen. Ich rief an, aber ich konnte das andere Mitglied nicht erreichen, also rief ich wieder bei der sehr hilfsbereiten Helpline an, und ich bekam eine SMS mit drei weiteren Telefonnummern. Ich erreichte dann ein Mitglied in diesem Meeting, das herkam und mich ins Meeting brachte.

Ich traf einige eindrucksvolle Leute dort – aus Irland, Ägypten, Kanada und den Vereinigten Emiraten. Das Meeting lief zumeist auf Englisch ab, wobei nur ein Mitglied auf Arabisch teilte, und dann bei der Hälfte seines Teilens auf Englisch übergang. Wir plauderten nach dem Meeting und redeten draußen noch mehr. Der Typ, der mich in das Meeting geholt hatte, nahm zwei andere Süchtige und mich im Auto mit. Zwei von uns wurden an der Bushaltestelle herausgelassen und er vergewisserte sich, dass ich in den richtigen Bus nach Hause einstieg. Ich kann gar nicht sagen, wie ich mich bei den Süchtigen, die ich in Abu Dhabi traf, zuhause gefühlt habe. Es war, als hätte ich Anchorage nie verlassen.



Ich möchte allen danken, die in Narcotics Anonymous Service machen. Süchtige, wie das Mitglied, das die Helpline machte, zeigen mir, dass ich weiterhin Dienst machen muss, sodass ich anderen helfen kann, so wie mir selbst auch geholfen wurde. Ich bin hier in Anchorage im PI-Komitee, und ich machte unseren Service bereits mit großer Liebe, aber meine Liebe ist mit dieser Erfahrung gewachsen, und es hat mir wirklich gezeigt, dass ich fast überall auf der Welt hinkommen kann und es ist ein Süchtiger da, der mir die Hand hinstreckt, damit ich in ein Meeting komme. Wie ein anderer Süchtiger sagte: „Das ist eine Liebesgeschichte—und ich verliebe mich ständig neu in diese Lebensweise, mit jedem Tag mehr.“

Chris M, Alaska, USA



Washboard, Tim S, Kansas, USA

Service stärkt

Meine Geschichte ist eine, die man sonst nur träumt. Als ich neu war, habe ich nicht begriffen, was „andere“ sind, ich kannte ich, mir und mein. Genauso habe ich auch „Service“ nicht begriffen. Service war etwas, das andere machen, oder? Es drehte sich alles immer nur um mich und mein Ego. Ich dachte: „Ich bin noch nicht bereit für den Service; ich bin noch nicht lange genug in Genesung.“

Heute weiß ich, dass Service mich bereiter macht und mich mehr in die Lage versetzt, zu tun, was auch immer ich tun muss.

Also machte ich den Tee und den Kaffee bei den Meetings, und dann war ich an der Gründung eines neuen Meetings beteiligt. Danach machte ich beim Helpline-Unterkomitee mit und dann wurde ich Gruppenrepräsentant des Meetings, das ich mitgegründet hatte. Heute bin ich Chairperson des Helpline-Unterkomitees.

Wenn ich das hier lese, kann ich nicht glauben, dass das ich bin. Ich hätte niemals gedacht, dass ich mit dem Drogennehen aufhören, das Verlangen nach Drogen verlieren und eine neue Lebensweise entdecken könnte. Was ich sicher wusste, war, dass ich immer wieder dasselbe tun würde, bis zu dem Tag an dem ich sterben würde: Drogen nehmen.

Wenn ich das lese, kann ich nicht glauben, dass ich das bin—ängstlich, schüchtern, linkisch, ich hasse es, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen und ich bin keine Führungsperson. Doch heute sind die Dinge, die ich habe, unbeschreiblich. Ich weiß und verstehe, dass es nicht um mich geht; es geht um andere, und so kann ich beginnen, all das zu sein, was ich sein muss.

Für heute weiß und verstehe ich, dass es nicht um mich geht. Es geht um die anderen—mit anderen das Geschenk der Genesung teilen.

Lindie P, Cape Town, Südafrika

Um Hilfe bitten

Meine Genesung beginnt mit der Woche, in der ich clean geworden bin, und das war der 8. Februar 2011; mein bester Freund war vor kurzem clean geworden und es war ihm gelungen, mich zu einem NA-Meeting zu überreden. In diesem ersten Meeting saßen massenhaft NA-Mitglieder, die mich mit viel Hallo begrüßten, mich umarmten und mir Telefonnummern gaben, und die mich „Zuhause“ begrüßten. Ich kann mich erinnern, dass ich am Morgen davor beschloss, dass ich das Leben ganz alleine leben würde, ohne Freunde, da alle meine Freunde Drogen nahmen.

Buchstäblich nur Minuten später fand ich eine ganze neue Familie in Narcotics Anonymous. Ich fing kurz danach mit einer ambulanten Intensivtherapie an und erfuhr, dass ich eine Krankheit habe und dass das nicht mein Fehler ist!

Ich halte mich an die meisten Ratschläge, die ich in den Meetings höre. Das erste, was ich tat, war, mir ein paar Telefonnummern zu besorgen und ein paar Leute anzurufen, hauptsächlich um die Sponsorin zu finden, die für mich die richtige war. Mary (Name aus Datenschutzgründen geändert) und ich redeten ein paar Mal, bis wir es fest machten. Meine erste Aufgabe war, sie und zwei andere Leute auf der Telefonliste jeden Tag anzurufen. Ich habe auf diese Weise einige neue Freude gewonnen.

Einer der größten Momente in meiner Genesung war, als ich meine drei kleinen Kinder zu Sun Lakes Campout mitnahm. Das Kleinste stresste mich so sehr, dass ich gerade wieder abfahren wollte, als meine Sponsorin auf dem Platz neben mir, mir sagte, dass ich „lernen musste, um Hilfe zu bitten“! Es klingt so viel leichter als es ist, denn ich musste mir eingestehen, dass ich nicht alles alleine stemmen konnte. Danach half mir jeder mit meinen Kindern und ich lernte, dass meine NA-Gemeinschaft meine neue Familie war. Wir helfen einander, weil es genau das ist, was wir tun müssen, um clean zu bleiben. Ich erinnere mich noch an den Tag, und egal wie schwer es war, ich bin dankbar, dass ich clean bleiben und lernen konnte, worum es in NA geht. Ich liebe es, in Meetings zu gehen. Ich gehe unter der Woche meistens zu den Vormittagsmeetings, dann kann ich ohne meine Kinder hingehen, obwohl ich sie auch schon mit in die Meetings genommen habe, und sie gehen gerne hin.

Ich fing mit meinen Ersten Schritt an, nachdem meine Sponsorin mich die gesamte NA-Literatur lesen hatte lassen und da ich wusste, dass *alle* Bücher nur für *mich* geschrieben wurden, war ich begeistert, dass ich die Schritte arbeiten konnte. Ich war mit meinem Ersten Schritt fertig, als ich sechs Monate clean war, und meine Sponsorin setzte sich hin und hörte mir zu, wie ich ihn vorlas. Ich liebe, was ich in NA lerne, besonders, wenn ich lerne was ich nicht weiß, und dabei dachte, dass ich es weiß.

Melissa C, Washington, USA

Damals in Rom

Ich musste in ein Meeting gehen. Ich war zwei Wochen lang durch Italien gereist und hatte von starken verschreibungspflichtigen Medikamenten entzogen. Ich musste hingehen und selbst sehen, wie NA in Italien war—insbesondere Rom—die Stadt, die ein bisschen anders als die anderen Städte war. Mein Bruder und ich waren unseren letzten Tag auf der Via Veneto in einem schönen Hotel (nach italienischen Maßstäben), gegenüber von der amerikanischen Botschaft. Ich sagte meinem Bruder, dass ich losziehen und ein NA-Meeting suchen wollte.

Das ganze Leben hatten wir davon geträumt nach Italien zu reisen, den Ort, von dem man uns so oft erzählt hatte, der Heimat unserer Familie. Wir hatten beide endlich das Geld, um die Reise zu machen. Wir blieben drei Tage in Rom und machten Ausflüge durch Rom, Florenz, Neapel, Sorrento und einige andere Städte, deren Namen ich nicht mehr weiß. Oh, Capri! Wie kann ich die Stadt vergessen, in der ich eine ganze Straße voller Schilder mit den Mädchennamen meiner Mutter fand! Die Reise hatte uns von einem Ende des Landes zum anderen geführt und wir schauten uns alles an, was dort zu sehen gab, von der Seufzerbrücke bis zu den Ruinen von Pompeji. Unser Kopf war total voll. Ich wollte also bei unserem dreitägigen Romaufenthalt in ein NA-Meeting.

Ich ging auf www.na.org und suchte nach einem Meeting in Rom, Italien. Ich fand es: Offenes Diskussionsmeeting, zwei Meilen vom Hotel entfernt, beginnt in zwei Stunden. Ich sagte meinem Bruder tschüss und machte mich auf den Weg. Die Taxifahrt war interessant. Der Taxifahrer hörte Fußball und gleichzeitig mir zu. Ich merkte, dass der Fahrer immer besser Englisch sprach, je mehr Geld ich ihm gab. Wir fuhren die Via Veneto hinunter, einen Hügel hinauf, links, oder *sinistra*, und dann *destra*, rechts. Ich kramte mein dürftiges italienisches Vokabular hervor, damit wir hinkamen.

Wie die meisten Gebäude war das Haus im Renaissancestil gebaut—im Stil von 1300 oder 1400, groß, stukkoverziert, übergroße Sicherheitsgitter am Boden, die, wie man mir sagte, ursprüng-

lich dort angebracht worden waren, um Pestkranke draußen zu halten. Und wie bei jedem anderen NA-Meeting gab es dort eine kleine Gruppe von Leuten, die sich draußen unterhielt. Das Meeting war im Keller. Ich stellte sofort fest, dass es ein Meetingsort mit vielen Gemeinschaften war. Es war aus den Aushängen ersichtlich, wenn man hineinkam, dass

„Entschuldige, möchtest du teilen? Ich kann übersetzen.“

sich mindestens vier verschiedene anonyme Zwölf-Schritte-Gruppen in diesem Keller trafen.

Es roch nach Donuts und dem tollsten Kaffee, den man sich vorstellen kann. Auf dem Regal hinten im Raum gab es einen großen Pannetone, der selbstgemacht aussah—im Grunde ein großer Kuchen aus Donut-Teig, von dem man Stücke mit der Hand abreißt, wie bei String-Käse. Neben dem Kuchen stand ein Kaffespender mit herrlichem, perfekt gepressten, extrahierten Espresso mit Espressotassen daneben. Ich lud eine Handvoll dieser köstlichen Delikatesse auf und ging in Richtung Raummitte.

Es waren ungefähr 15 Leute im Meeting. Sie sprachen Italienisch. Ich dachte, ich wäre zu spät dran, aber man erklärte mir, dass dies das AA-Meeting war, und dass in ca. 15 Minuten das NA-Meeting beginnen würde und viele derselben Leute dazu bleiben würden. Zwischen den Meetings traf ich eine Frau aus den USA, die hierher gezogen war, um Englisch zu unterrichten. Sie war sechs Monate da und konnte kein Italienisch, aber sie versuchte zu erklären, was los war. Zurück in der unglaublichen Kaffeebar bemerkte ich das elektrische System in diesem Keller eines mehr als 600 Jahre alten Gebäudes. Es war ein 220 Volt-System, extreme italienisch und sehr modern. Nachdem ich so viele Jahre als Elektriker gearbeitet hatte, war ich begeistert. Es war in bunten Farben und qualitativ hochwertig.

Das Meeting begann. Vorne war ein Tisch, wo eine Frau saß und Notizen machte. Was schrieb sie da? Ich hatte keine Ahnung und ich traute mich nicht, sie zu fragen. Die Leute begannen, auf Italienisch zu teilen. Ich bemerkte, dass

die Leute aussahen, als wären sie einem Modemagazin entsprungen—guter Haarschnitt, elegant gekleidet, Lederschuhe, lange Hosen, Pullover. Es war wie auf der Modenschau. Es wurde geraucht, aber nicht wie in Amerika. Alle fünf Minuten zündete sich eine Person eine Zigarette an und rauchte dann nicht mehr. Keine Kettenraucher. Auch ein Hund war im

Meeting. Fast überall in Italien sind Hunde heilig und sind überall willkommen, daher überraschte mich das nicht, aber so wie die Leute rauchten, fand ich faszinierend.

Ich verstand nicht ein einziges Wort von dem, was gesagt wurde, und ich musste teilen. Ich war nach elf Jahren clean rückfällig geworden und ich war stolperclean. Ein Mann hinter mir fragte mich: „Entschuldige, möchtest du teilen? Ich kann übersetzen“. Ich sagte: „Okay.“ Ich sprach über mein Problem, dass ich versuchte, wieder clean zu werden, meine Traumreise nach Italien und wie dankbar ich war, in einem Meeting in einem anderen Land zu sein.

Die Leute zeigten Verständnis und das Meeting ging weiter. Mein Freund hinter mir erklärte, was geteilt wurde: Dieser Mann ist besorgt, dass er kein Geld für Weihnachten haben wird, wegen seiner Sucht. Diese Frau hat Angst um ihren Mann, der nicht aufhören kann usw. Ich hatte großes Glück, dass dieser Mann im Meeting war.

Dann war das Meeting zu Ende. Ich wurde gebeten, nach vorn zu kommen und bekam einen weißen Chip. „Komm wieder“, sagte die Frau vorne, die Notizen gemacht hatte. Ich versuchte, einen Blick in ihr Buch zu werfen. Keine Chance. Sie hütete das Buch und schirmte es vor meinem Blick ab. Gemeinsame, bestimmt. Die Leute waren so nett, sie kamen zu mir, umarmten mich. Ich fühlte mich extrem willkommen. Ich ging hinten in den Raum, schenkte mir Kaffee nach und nahm mir Kuchen und redete mit dem Typ, der gedolmetscht hatte, über die Unterschiede unserer Länder und Kulturen. Er sagte, er hätte ein paar Jahre in Los Angeles gelebt, und dort NA

besucht, und er kannte sich in beiden Kulturen aus.

Dann wurde ich zu einer Party in der Wohnung einiger NA-Freunde in den toskanischen Hügeln eingeladen. Ich wollte hingehen, aber niemand hätte mich nach der Party heimfahren können. Ich erklärte, ich müsse zurück zu meinem Bruder, der sich mittlerweile verlassen fühlen musste, aber ich sagte ihnen, wie sehr ich ihre Gesellschaft schätzte und wie liebevoll und entgegenkommend alle waren. Ich ging zurück zum Hotel und erzählte meinem Bruder, was ich erlebt hatte. Ich fand heraus, dass es im ganzen Land nur eine Handvoll Meetings – ca. 32 – gibt. Mein Gebiet hat viermal so viele. Ich blieb durch den weißen Chip nicht clean; ich musste noch ein paar Jahre lang nehmen, bis ich die Kurve kriegte, aber ich werde niemals meine Erfahrung mit Narcotics Anonymous in Rom vergessen.

Solo por oggi. Nur für heute bin ich dankbar. Vielen Dank!!

Ron K, Florida, USA

*Nachgedruckt aus dem
Just for Today on the Bay, Bay Area*

In meinen kühnsten Träumen nicht

Meine erste NA Weltconvention war in San Antonio, Texas; es waren mehr als 10.000 genesende Süchtige da, aber ich war ganz alleine mit meinen 25 Tagen clean, und wusste nicht, was ich tun sollte, und warum ich dort war. Ich fühlte mich sehr einsam und wollte mich umdrehen und das erste Flugzeug zurück nach Hause nehmen. Ich saß draußen, rauchte eine Zigarette, weinte und fragte mich, warum zum Teufel ich mich da eingeschrieben hatte. Einige Mitglieder bemerkten mich und fragten, ob ich in Ordnung sei. Ich antwortete: „Nein“, und teilte mit ihnen, was ich fühlte. Sie umarmten mich, nahmen mich unter ihre Fittiche, erzählten mir, dass ich hier richtig war und dass NA auch bedeutet: „Nie mehr allein.“ Ein warmes und geborgenes Gefühl überkam mich.

Ich wurde dann einer Reihe von neuen Freunden vorgestellt, die heute noch immer zu meinem Netzwerk und meiner Reise gehören. Sie teilten mit mir, wie dieses Programm für sie funktioniert und wie ich es in meiner Genesung anwenden konnte. Ich nahm ihre Empfehlungen an und begann Workshops und Sprechermeetings zu besuchen, die für meine Genesung relevant waren. Als ich es auf mich anwendete, begann ich es zu begreifen; von diesem Punkt an war ich im Fluss und langsam bekam ich Klarheit. Mein Verstand beruhigte sich und ich war überwältigt von den Leuten, die sich umarmten und begrüßten, Telefonnummern austauschten, Gruppenfotos machten, Spaß hatten und einfach die Atmosphäre genossen. Ich sprang an Bord ihres Bootes, weil ich diese Gefühle fühlen wollte.

Mir wurde offenbart, dass Gottes Plan für mich war, die Genesung von Bermuda auf ein anderes Niveau zu bringen. Zu dieser Zeit wusste ich nicht, worüber wir sprachen und versuchte auch nicht, es herauszufinden. Mein denkwürdigster Workshop hieß „Die Neuen“. Einer der Sprecher war derjenige mit der meisten Cleanzeit in unserer Gemeinschaft. Ich traf ihn am Ende des Workshops. Ich teilte mit ihm, wo ich in meiner Genesung stand, und wie wenig ich von NA wusste. Er sagte mir, ich solle wiederkommen und dabei bleiben und ein Wunder werden, wie die anderen auch. Er unterschrieb in meinen Basic Text, wo seine Geschichte im Buch steht. Wie tief sinnig!

Das Bankett, der Cleantime Countdown und der geografische Countdown waren unglaublich. Es waren so viele Besucher in dieser Bankethalle versammelt wie 1/4 der Bevölkerung der Bermudas. Der Hype, die Aufregung und der Lärm verließen mich nie. Ich lernte, was die rosa Wolke war und konnte nicht erwarten, bis ich nach Hause reisen und meine Erfahrungen teilen konnte. Zaghaft begann ich, die Änderungen in meiner Stammgruppe umzusetzen, *Keeping It Real*. Die Gruppe begrüßte die neuen Ideen ohne Zögern, weil sie sahen, wie ich mich verändert hatte, und sie wollten das haben, was ich fühlte.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich eine Inspiration; meine Höhere Macht inspirierte mich dazu, im Meeting ein

Gruppengewissen einzuholen und meine Stammgruppe aufzufordern, die Weltconvention in Philadelphia zu besuchen. Jeder, der hinreisen konnte, war begeistert! Wir richteten Sparkonten ein und machten es möglich und wir hatten eine herrliche Zeit.

Was ist mit Rio? Wir können es nicht erwarten!

Unser erstes Meeting zuhause, als wir nach der WCNA 35 zurückkamen, war ein offenes Meeting (normalerweise machen wir Schrittarbeit). Wir vibrierten noch und konnten unsere Gefühle nicht loslassen, weil es fast für alle Mitglieder die erste Weltconvention gewesen war. Was für eine Freude und Segen es für mich war, sie regeneriert zu sehen, und wie sie ihre Erlebnisse teilten! Die Frage wurde allen gestellt, die teilgenommen hatten: Was ist mit Rio? Wir können es nicht erwarten!

Vor sechs Jahren hätte ich mir in meinen kühnsten Träumen nie vorstellen können, welchen Plan Gott für mich hat, solange ich bereit bin dabeizubleiben. Danke, meine Höhere Macht, Philadelphia NA, NA World Services, Sponsoren, Freunde und Familie, dass ihr gemacht habt, dass meine Träume wahr werden.

Vernice F, Warwick, Bermuda



Straßenschild, Conor H, Dublin, Irland

Projekt Traditionenbuch

Stoffsammlung – Kleine Gruppen

Das Projekt Traditionenbuch wurde auf der Weltdienstkonferenz 2012 als Zweizyklus-Projekt für die Jahre 2012 bis 2016 genehmigt. Nach dem genehmigten Plan im Zyklus 2012-2016 die Sammlung von Material, Input und Ideen stattfinden, d. . der Stoff, den die Gemeinschaft als Leitfaden zu den Traditionen für wichtig hält. Im Zyklus 2014-2016 erfolgen dann die Rohfassung des Buchs, die Durchsicht und Kommentierung durch die Gemeinschaft und anschließend die Erstellung des Genehmigungsentwurfs für die WSC 2016.

Wir freuen uns, dass wir bisher aus vielen Gebieten und regionalen Workshops Input erhalten haben. Damit es leichter wird und noch mehr Mitglieder ihren Input einreichen, haben wir die vorliegende kürzere Workshop-Vorlage erstellt. Wir verschicken sie mit den Januar- und Juliausgaben des *NA Way Magazine*, damit eine bessere Verfügbarkeit gewährleistet ist.

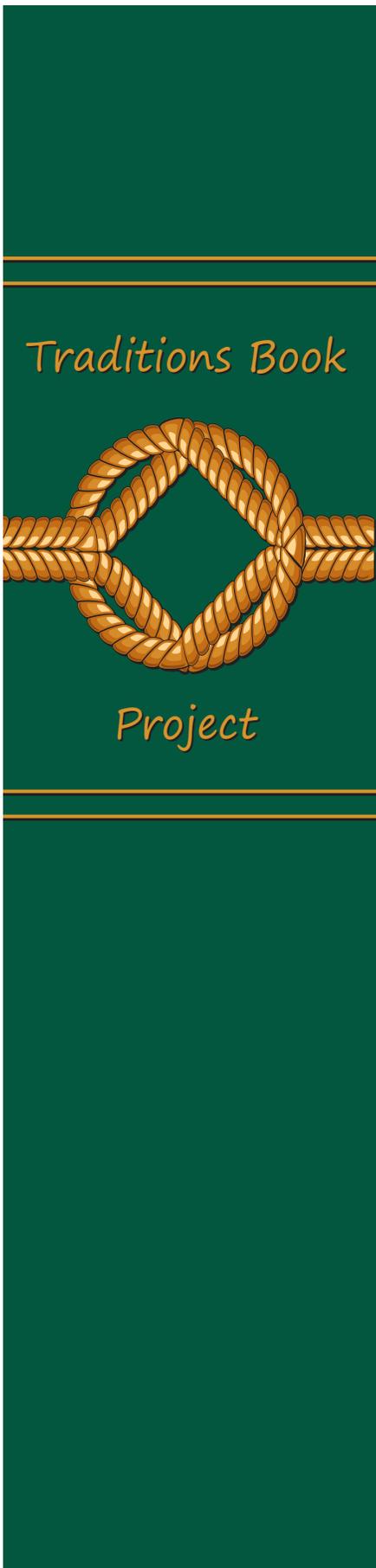
Diese Diskussionsstarter für Gruppen können interessante Gespräche in Gang bringen und sie bieten Gruppen sowie einzelnen Mitgliedern die Möglichkeit, sich zu beteiligen und ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen. Diese Fragen helfen, die Diskussion in Gang zu bringen, und wenn deine Gruppe mehr Input hat, als im Rahmen dieser Fragen vorgesehen ist, dann begrüßen und ermutigen wir das auch!

OK, Großartig! Wo fangen wir an?

Wählt einen betrauten Diener oder zwei für die Moderation der Diskussion. Es hilft, wenn ihr euch diese Texte zuerst durchlest und den Mini-Workshop sorgfältig plant, damit alles so reibungslos wie möglich abläuft. Jeder Workshop konzentriert sich auf eine Tradition – die Gruppe kann wählen, welche Tradition sie diskutieren will, oder den Moderator bitten, diese Entscheidung zu treffen. Jede Workshop-Vorlage beinhaltet eine kurze Erklärung auf der Basis unserer Literatur sowie Diskussionsfragen. Es kann hilfreich sein, einige Exemplare des Basic Text, von *Es funktioniert: Wie und warum* und eine Kurzfassung der Traditionen zur Hand zu haben.

Diese Vorlagen sind für eine 20-minütige Gruppendiskussion gedacht, aber ihr könnt natürlich das Material so anpassen, wie es am besten funktioniert. Haltet so viele Workshops ab, wie ihr mögt; vielleicht wollt ihr sogar jeden Monat eine Tradition über das ganze Jahr 2014 verteilt abhandeln. Und haltet die Workshops so ab, wie es am besten für euch passt – vor oder nach einem Meeting, mit euren Sponsees, als Teil eines GSF-Meetings oder vor/nach einem Servicekomitee-Meeting. Ihr könnt jemanden für das Protokoll nehmen oder am Ende der Workshops einplanen, in der die einzelnen Mitglieder ihre Gedanken niederschreiben. Der Input kann sowohl gemeinsam als Gruppe oder von den einzelnen Mitgliedern eingereicht werden.

Wenn ihr es einfach halten wollt, dann macht einfach mit dem iPhone ein Foto von euren handschriftlichen Aufzeichnungen und schickt es an worldboard@na.org. (Bitte möglichst leserlich!) Vorlagen für diese Mini-Workshops zu jeder Tradition sind erhältlich unter www.na.org/traditions.



Die Diskussionen: Vorgeschlagenes Format

Diese Workshops sind als 20-minütige Diskussion gedacht, aber ihr könnt sie kürzer oder länger halten, wie die Gruppe es will. Die Fragen sollen ganz einfach als Zünder dienen. Wir hoffen, eure Diskussionen sind so voller Energie und so inspirierend, dass ihr euch gegenseitig anspornt, die Traditionen aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, so wie ihr es niemals zuvor getan habt.

- ◆ Entscheidet euch, welche Tradition ihr diskutieren wollt.
- ◆ Beginnt mit einer Schweigeminute und dem Gelassenheitsgebet oder einem anderen Gebet eurer Wahl.
- ◆ Wählt ein Mitglied aus, das sich Notizen macht und lasst es die einzigartigen Erfahrungen und Ideen der Mitglieder aufschreiben—nicht nur eine Liste mit spirituellen Prinzipien oder Zitaten aus der Literatur.
- ◆ Lasst ein Mitglied die Tradition und die Erklärungen aus der Workshop-Vorlage lesen und ein anderes Mitglied den Auszug aus der Kurzfassung der Zwölf Traditionen.
- ◆ Lasst ein anderes Mitglied weitere Abschnitte aus der NA-Literatur lesen, wenn gewünscht.
- ◆ Wählt eine Diskussionsfrage—oder übergeht sie und redet einfach!
- ◆ Lasst so viele Mitglieder wie möglich ihre Erfahrung und ihre Ideen teilen. Die Moderatoren können Mitglieder bitten, ihre Gedanken klarer oder ausführlicher zu formulieren; versucht aber, jeden teilen zu lassen, bevor Interpretationen debattiert werden.
- ◆ Versucht, eure Diskussion zur festgesetzten Zeit zu beenden. Wenn die Mitglieder noch Energie für weitere Diskussionen haben, könnt ihr natürlich weitermachen, eine andere Frage behandeln oder die Gespräche im «Meeting nach den Meeting» weiterführen.
- ◆ Fotografiert eure Notizen mit dem iPhone und schickt sie an worldboard@na.org, oder geht auf www.na.org/traditions und füllt einen Fragebogen aus. Ihr könnt eure Notizen auch an NA World Services; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409, USA, schicken.

Vorlagen für diese Mini-Workshops zu jeder Tradition sind erhältlich unter www.na.org/traditions.

Wir begrüßen euer Feedback und eure Ideen auf worldboard@na.org.
Vielen Dank, dass ihr mitmacht!

Tradition Eins

Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen; die Genesung der Einzelnen beruht auf der Einigkeit von NAs.

• • • • •

„Das gemeinsame Wohlergehen an erste Stelle zu setzen“ kann man auch so betrachten, dass jeder von uns die gleiche Verantwortung für das Wohlergehen von NA trägt. Jedes einzelne Mitglied ist abhängig von der Unterstützung der Gemeinschaft, um überleben zu können. Genauso hängt das Überleben von NA von der Unterstützung seiner Mitglieder ab.

Diskussionsfragen

- ◆ Auf welche Weise hängt meine persönliche Genesung von der Einigkeit NAs ab?
- ◆ Wie können wir Einigkeit praktizieren, wenn wir uns in einer wichtigen Frage uneinig sind?
- ◆ Wie bin ich als Mitglied NA gegenüber verantwortlich? Was sind die Verantwortlichkeiten einer NA-Gruppe oder eines Dienstgremiums?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Eins am wichtigsten?

Tradition Zwei

Für den Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft gibt es nur eine höchste Autorität – einen liebenden Gott, wie er sich in unserem Gruppengewissen zu erkennen gibt. Unsere Vertrauensleute sind nur betraute Dienerinnen und Diener, sie herrschen nicht.

• • • • •

Wenn wir Führung durch einen liebenden Gott als unsere höhere Autorität finden wollen, ist es nötig, diese Führung gemeinsam erkennen zu können. Hierzu benötigen wir das Gruppengewissen. Ein Gruppengewissen funktioniert so ähnlich wie ein persönliches Gewissen. Es reflektiert das gemeinsame Bewusstsein für und ein Verständnis von spirituellen Prinzipien und vertraut sich diesen Prinzipien an.

Diskussionsfragen

- ◆ Was ist ein Gruppengewissen?
- ◆ Was ist der Unterschied zwischen Führen und Herrschen?
- ◆ Wie laden wir einen liebenden Gott als höchste Autorität in unsere Entscheidungen ein und wie erkennen wir, dass er/sie/es da ist?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Zwei am wichtigsten?

Tradition drei

Die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist das Verlangen, mit Drogen aufzuhören.

• • • • •

Die Dritte Tradition hilft uns zu wachsen, indem sie uns ermutigt, Neue willkommen zu heißen. Mitgliedschaft ist eine persönliche Entscheidung jedes einzelnen Mitglieds. Unsere Aufgabe ist es, sie bei dem Wunsch, mit dem Drogen nehmen aufzuhören, zu unterstützen, nicht sie zu entmutigen. Die Dritte Tradition schließt die ganze Bandbreite der Kapitulation im Ersten Schritt mit ein.

Diskussionsfragen

- ◆ Wie heißt meine Gruppe Mitglieder willkommen? Oder fühlen sie sich nicht willkommen? Was habe ich persönlich dazu beigetragen?
- ◆ Kann eine Gruppe beschließen, wer Mitglied sein darf?
- ◆ Wie unterstützt diese Tradition unser gemeinsames Wohlergehen?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Drei am wichtigsten?

Tradition Vier

Jede Gruppe sollte autonom sein, außer in Angelegenheiten, die andere Gruppen oder die NA-Gemeinschaft als Ganzes angehen.

• • • • •

Autonomie gibt den Gruppen kreative Freiheit, die Botschaft auf ihre eigene Weise weiterzugeben. Jede Gruppe hat ihren Platz sowohl in der Gemeinschaft als Ganzem, als auch in der NA-Gemeinschaft vor Ort. Autonomie befreit die Gruppe aber nicht von der Verpflichtung, die in den Traditionen enthaltenen spirituellen Prinzipien zu beachten und zu befolgen.

Diskussionsfragen

- ◆ Wie erkennen wir, ob etwas "NA als Ganzes" betrifft?
- ◆ Wie finden wir ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Autonomie und Verantwortlichkeit?
- ◆ Warum sind Autonomie und kreative Freiheit in NA so wichtig?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Vier am wichtigsten?

Tradition Fünf

Die Hauptaufgabe jeder Gruppe ist es, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

• • • • •

Die Fünfte Tradition verlangt Integrität von uns, indem wir unsere Hauptaufgabe an erste Stelle setzen. Unsere Hauptaufgabe kann nichts anderes sein, als die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden. Mehr haben wir nicht anzubieten.

Diskussionsfragen

- ◆ Wie können wir zu unserer Hauptaufgabe beitragen - als einzelne Mitglieder, als Gruppe, als Servicegremium?
- ◆ Was ist eine Atmosphäre der Genesung und wie können wir dazu beitragen?
- ◆ Was lenkt uns von unserer Hauptaufgabe ab? Wie erkennen wir, wenn wir abgelenkt sind?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Fünf am wichtigsten?

Tradition Sechs

Eine NA-Gruppe sollte niemals eine verwandte Einrichtung oder ein außenstehendes Unternehmen unterstützen, finanzieren oder den NA-Namen zur Verfügung stellen, damit uns nicht Geld-, Besitz- oder Prestige-Probleme von unserer Hauptaufgabe ablenken.

• • • • •

Indem wir Grenzen setzen, hilft uns die Sechste Tradition, einige Probleme zu vermeiden, die zwischen anderen Organisationen entstehen. Dadurch können wir unsere gesamte Energie darauf konzentrieren, eine klare NA-Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die Genesung suchen.

Diskussionsfragen

- ◆ Was ist der Unterschied zwischen Zusammenarbeit und Unterstützung oder Angliederung?
- ◆ Wie kann es passieren, dass eine Zusammenarbeit mit einem außenstehenden Unternehmen unklar wird und Formen von Unterstützung oder Angliederung annimmt?
- ◆ In welche Schwierigkeiten können wir im Kontakt mit außenstehenden Unternehmen kommen und wie können wir mit solchen Unstimmigkeiten umgehen?
- ◆ Was ist mir bei Tradition Sechs am wichtigsten?



Die Zwölf Traditionen von NA

Erste Tradition

Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen; die Genesung der Einzelnen beruht auf der Einigkeit NAs.

In unserer Ersten Tradition geht es um Einigkeit und unser gemeinsames Wohlergehen. Eine der wichtigsten Tatsachen in unserer neuen Lebensweise ist, dass wir Teil einer Gruppe von Süchtigen sind, die Genesung suchen. Unser Überleben steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Überleben der Gruppe und der Gemeinschaft. Um die Einigkeit innerhalb von NA zu bewahren, ist es unbedingt notwendig, dass die Gruppe beständig bleibt, andernfalls geht die gesamte Gemeinschaft zugrunde, und die Einzelnen sterben.

Zweite Tradition

Für den Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft gibt es nur eine höchste Autorität – einen liebenden Gott, wie er sich in unserem Gruppengewissen zu erkennen gibt. Unsere Vertrauensleute sind nur betraute Dienerinnen und Diener, sie herrschen nicht.

Ob wir nun als Einzelperson, als Gruppe oder Dienstgremium dienen - unsere Weisungen im Service kommen von einem Gott, wie wir ihn verstehen. Bei allen unseren Zusammenkünften bitten stets wir um die Anwesenheit und Führung dieser liebenden Höheren Macht. Diese Führung leitet uns dann bei all unseren Handlungen. [...] Wenn wir ein Mitglied auswählen, um uns in einer bestimmten Funktion zu dienen, dann praktizieren wir gegenseitiges Vertrauen.

Dritte Tradition

Die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist das Verlangen, mit Drogen aufzuhören.

Die Dritte Tradition ermutigt uns zu einer wertfreien Sichtweise. Auf dem Weg des Dienens führt sie uns zu einer Haltung von Hilfe, Annahme bedingungsloser Liebe. [...] Sucht ist eine tödliche Krankheit. Wir wissen, dass Süchtige, die keine Genesung finden nichts Besseres als Gefängnis, Anstalt und Tod zu erwarten haben. Süchtige zurückzuweisen, auch wenn sie vielleicht nur aus Neugier kommen, kann für diese Menschen das ein Todesurteil sein.

Vierte Tradition

Jede Gruppe sollte autonom sein, außer in Angelegenheiten, die andere Gruppen oder die NA-Gemeinschaft als Ganzes angehen.

Jede Gruppe hat vollständige Freiheit, außer wenn ihre Handlungen andere Gruppen oder NA als Ganzes angehen. Wenn wir sicherstellen, dass unsere Handlungen deutlich innerhalb der Grenzen unserer Traditionen liegen, wenn wir anderen Gruppen nichts vorschreiben oder sie zu nichts zwingen und wenn wir die Folgen unserer Handlungen im Voraus einschätzen, wird alles gut sein.

Fünfte Tradition

Die Hauptaufgabe jeder Gruppe ist es, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

Was ist unsere Botschaft? Die Botschaft lautet, dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können, Drogen zu nehmen, das Verlangen zu Nehmen verlieren und eine neue Lebensweise leben finden können. Unsere Botschaft ist Hoffnung und das Versprechen von Freiheit. Unsere Hauptaufgabe kann daher also nur sein, die Botschaft an die Süchtigen weiterzugeben, die noch leiden, denn das ist alles, was wir anzubieten haben.

Sechste Tradition

Eine NA-Gruppe sollte niemals eine verwandte Einrichtung oder ein außenstehendes Unternehmen unterstützen, finanzieren oder den NA-Namen zur Verfügung stellen, damit uns nicht Geld-, Besitz- oder Prestige-Probleme von unserer Hauptaufgabe ablenken.

Innerhalb der Grenzen, die durch die Sechste Tradition bestimmt sind, besitzen wir enorme Freiheit, die Botschaft der Genesung weiterzugeben und anderen Süchtigen zu helfen. Wir haben klare Grenzen, die uns durch unsere Identität als Narcotics Anonymous gesetzt sind. Wenn wir diese Grenzen sorgfältig einhalten, steigern unsere Beziehungen mit Außenstehenden unsere Fähigkeit, die Botschaft an die noch leidenden Süchtigen weiterzugeben, und lenken uns nicht von unserer Hauptaufgabe ab.

Siebte Tradition

Jede NA-Gruppe sollte sich vollständig selbst erhalten und Zuwendungen von außen ablehnen.

Dadurch, dass die Siebte Tradition unsere Gruppe auffordert, für ihre eigenen Kosten aufzukommen, gibt sie unserer Gruppe die Freiheit, ihre Genesung auf die Art und Weise zu teilen, wie sie es für richtig hält, ohne irgendeine Verpflichtung gegenüber außenstehenden Spendern. Außerdem gibt sie unserer Gruppe die Freiheit, die sich aus innerer Kraft entwickelt – aus jener Kraft, die durch das Anwenden spiritueller Prinzipien entsteht.

Achte Tradition

Narcotics Anonymous sollte immer nichtprofessionell bleiben, jedoch können unsere Dienstzentralen Angestellte beschäftigen.

In dieser Tradition sagen wir, dass wir keine Fachleute haben. Damit meinen wir, dass wir über kein Team von Psychiaterinnen oder Psychiatern, Ärztinnen oder Ärzten, Rechtsanwältinnen oder Rechtsanwälten, Beraterinnen oder Beratern verfügen. Unser Programm funktioniert, indem Süchtige einander helfen. Wenn wir in den NA-Gruppen Fachleute beschäftigten, würden wir unsere Einheit zerstören. Wir sind einfach Süchtige auf der gleichen Ebene, die sich gegenseitig aus freien Stücken helfen.

Siebte Tradition

NA als solches sollte niemals organisiert werden. Jedoch können wir Dienstausschüsse oder Komitees bilden, die denjenigen direkt verantwortlich sind, welchen sie dienen.

Die NA-Gruppen schließen sich zusammen und bündeln ihre Kräfte. Sie gründen Dienstausschüsse und Komitees, die ihnen helfen, ihre Hauptaufgabe besser zu erfüllen. Diese Ausschüsse und Komitees haben nicht den Auftrag, Narcotics Anonymous zu beherrschen. Sie haben den Auftrag, die von den Gruppen übertragenen Aufgaben gewissenhaft auszuführen.

Zehnte Tradition

Narcotics Anonymous hat keine Meinung zu Fragen außerhalb der Gemeinschaft. Daher sollte der NA-Name niemals in die öffentliche Auseinandersetzung verwickelt werden.

Es gibt eine Vielzahl von suchtrelevanten Themen, daher könnten andere von einer weltweiten Gemeinschaft von genesenden Drogensüchtigen dazu eine Stellungnahme erwarten. [...] Unsere Antwort gemäß der Zehnten Tradition lautet, dass unsere Gruppen und unsere Gemeinschaft zu keiner Angelegenheit irgendeine Position beziehen, weder dafür noch dagegen, ausgenommen das NA-Programm selbst. [...] Um unseres Überlebens willen beziehen wir zu Fragen außerhalb der Gemeinschaft keine Stellung.

Elfte Tradition

Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit stützt sich auf Anziehung anstatt auf Werbung. Wir müssen stets persönliche Anonymität gegenüber Presse, Rundfunk und Film bewahren.

Die Tatsache, dass es "Grundsätze" für die Beziehungen weist darauf hin, dass eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit für die Erfüllung unserer Hauptaufgabe wichtig ist. [...] Als NA-Gruppen, Dienstausschüsse und Komitees pflegen wir gute Beziehungen zur Öffentlichkeit bewusst und tatkräftig. Sie sind kein zufälliges Ergebnis unserer normalen Aktivitäten, sondern sie sind eine Möglichkeit, unsere Botschaft besser an Süchtige weiterzugeben. [...] Die persönliche Anonymität in der Öffentlichkeit trägt dazu bei, dass in unseren Beziehungen zur Öffentlichkeit unsere Botschaft im Mittelpunkt steht – und nicht Personen, die Öffentlichkeitsarbeit machen.

Zwölfte Tradition

Anonymität ist die spirituelle Grundlage aller unserer Traditionen und soll uns ständig daran erinnern, Prinzipien über Personen zu stellen.

Anonymität ist einer der Grundbausteine unserer Genesung, und sie durchdringt unsere Traditionen und unsere Gemeinschaft. Sie schützt uns vor unseren eigenen Charakterfehlern und setzt Personen und deren Unterschiede außer Kraft. Angewandte Anonymität macht es unmöglich, Personen über Prinzipien zu stellen.

Public Relations

NA interagiert mit der Öffentlichkeit—mit Nichtsüchtigen—auf vielerlei Weise. Manchmal verwenden lokale ÖA-Komitees Plakate und Billboards, um die Öffentlichkeit in der Umgebung darauf aufmerksam zu machen, dass NA eine Hilfe ist, die für Süchtige da ist. In anderen ÖA-Komitees machen Mitglieder Präsentationen über NA vor Fachleuten aus der Suchtbehandlung, Mitarbeitern der Notfallaufnahme in Krankenhäusern und Schulen. In anderen Fällen nehmen ÖA-Komitees an bundesweiten Konferenzen für Drogengerichte, JVA's und Gesundheitstagen teil. Vielleicht wird so manchen beim Lesen klar, dass „unsere ÖA-Komitees diesen ganzen Service machen“, was großartig ist. Service ist ein großartiger Weg, wie man den Wert aufzeigen kann, den NA für Süchtige hat, die Genesung suchen, und welchen Wert es für Nichtsüchtige hat, die vielleicht einen nahestehenden Menschen haben, der an der Krankheit Sucht leidet.

Ein Aspekt des ÖA-Service ist die Herstellung und Pflege der Beziehungen mit Fachleuten, die im Suchtbereich arbeiten. Viele dieser Fachleute wissen vielleicht gar nichts von NA und/oder haben eine falsche Vorstellung von NA, z. B. dass NA nur für Heroinsüchtige geeignet ist. Ja, auch 2013 ist unser Name noch immer für manche verwirrend oder irreführend. Zum Glück haben wir die [Mitgliederumfrage](#), die uns hilft, klarzustellen, dass NA für alle Süchtigen da ist, egal welche Droge sie genommen haben. Fachleute im Gesundheitswesen, in Therapieeinrichtungen und im Justiz- und Strafvollzug können unsere Freunde sein. Diese Freunde informieren ihre Kollegen über NA und über unsere Effektivität als Genesungsprogramm für Süchtige. Dies wurde vor kurzem auf einer Konferenz in Macau (Republik China), bestätigt. Die Weltdienste von NA besuchten im Oktober 2013 die Konferenz der Federation of Non-Government Organizations for the Prevention of Drug and Substance Abuse, auf der zwei UN-Delegierte mit dem Präsidenten der Konferenz über die Effektivität von NA sprachen. Zurzeit versuchen die therapeutischen Gemeinschaften in Macau ihren Patienten NA-Meetings anzubieten.

Wir wissen nicht, wann diese Kontakte mit der Fachwelt den leidenden Süchtigen helfen, oder wie lange es genau dauern wird, bis wir die Erfolge unserer Arbeit sehen, doch wir fahren fort, jenen, die wir treffen, positiven Service anzubieten. Und Indonesien ist ein Spiegelbild von Macau. 2012 besuchten die Weltdienste von NA die Konferenz der World Federation of Therapeutic Communities in Bali, Indonesien. NA hatte das Privileg, vier Meetings mit dem indonesischen Director of Rehabilitation und dem General, der solche Angelegenheiten in Indonesien leitet, gestattet zu bekommen. Sie hatten viele Fragen zu NA, da sie in Erwägung zogen, landesweit auch NA-Meetings in ihre Nachsorgeprogramme zu integrieren. Ein Jahr später waren diese NA-Meetings da. Und stellt euch jetzt einmal vor, wie viele Süchtige die Möglichkeit haben, die Botschaft der Genesung zu hören.

Die Weltdienste von NA richteten im September 2013 auch zwei ÖA-Veranstaltungen für Fachleute auf der WCNA 35 in Philadelphia aus. Bei einer der Veranstaltungen waren Fachleute aus der Suchtbehandlung, einschließlich des Staatssekretärs für Suchthilfe von Pennsylvania, anwesend. Der Schwerpunkt der zweiten Veranstaltung war der Bereich JVA, der von Fachleuten aus Kalifornien, Pennsylvania und New York besucht wurde.



WCNA 35, PR-Forum

.....müssen wir aktiv versuchen, unsere Botschaft überall in unseren Städten, Orten und Gemeinden weiterzugeben. ... müssen wir energische Schritte unternehmen, um unser Programm in weiten Kreisen bekannt zu machen. Je besser und weitreichender unsere Beziehungen zur Öffentlichkeit sind, umso besser sind wir in der Lage, zu dienen.

Es funktioniert: Wie und warum, Tradition Elf

Durch die Beziehungen, die zwischen den Fachleuten aus dem Bereich JVA und den betrauten Dienern des K&E gepflegt wurden, konnten durch die Konferenzschaltung am Einigkeitstag (während des geschlossenen Meetings auf der WCNA 35) Süchtige in 101 Institutionen die Botschaft der Genesung hören. Bei dieser Konferenzschaltung gab es dieses Jahr mehrere Premieren: eine JVA außerhalb Nordamerikas (Großbritannien), ein Staatsgefängnis und eine Jugendstrafanstalt. Außerdem waren auch erstmalig 101 Institutionen mit ca. 15.000 Süchtigen bei der Konferenzschaltung am Einigkeitstag beteiligt. Tatsächlich hörten mehr Süchtige die Botschaft über die Konferenzschaltung, als Süchtige in dem geschlossenen Meeting (ca. 12.000) anwesend waren. Mit der Gesamtzahl der Anwesenden und der Konferenzschaltung war dieser Einigkeitstag vermutlich die größte NA-Zusammenkunft, die jemals irgendwo abgehalten wurde.

Die ÖA-Arbeit bewirkt etwas und sie hilft, die Botschaft der Genesung weiterzugeben. Oft sind es die unermüdlichen Anstrengungen der betrauten Diener und die Zeit (ein Jahr später oder so), und dann hören wir, wie der Service in ÖA geholfen hat, dass die Botschaft Fuß gefasst hat.

Fellowship Development/ Entwicklung der Gemeinschaft

Zusammenarbeit

In dieser Fortsetzungsreihe entdecken wir die vielen Wege, wie NA weltweit wächst und sich ändert. Entwicklung der Gemeinschaft geschieht nicht bloß in „anderen“ Ländern. Möglichkeiten zur Entwicklung der Gemeinschaft bieten sich überall in NA, und unsere Mitglieder und Dienstgremien arbeiten kontinuierlich an der Erfüllung unseres Hauptzwecks. In dieser und in zukünftigen Ausgaben des *The NA Way* werden wir die Erfahrungen der NA-Gemeinschaften auf der ganzen Welt und von den NA-Gemeinschaften gleich um die Ecke mit der FD-Arbeit (so wie unten) teilen.

- Die NA-Gemeinschaften stärken ihre Beziehungen mit dem Gesundheitswesen, den Therapieeinrichtungen und dem Justiz- und Strafvollzug.
- GSKs und RSKs sind so aufgestellt, dass bei ihren Treffen auch regelmäßig Servicetrainings für lokale Mitglieder stattfinden.
- Mehrere Gemeinschaften und Dienstgremien von NA arbeiten zusammen, um neue und aufstrebende NA-Gemeinschaften zu gründen, zu fördern und zu stärken.
- NA-Mitglieder unterstützen geografisch isolierte oder schwache Meetings.
- Benachbarte Dienstgremien ermitteln, wo im Service doppelter Aufwand betrieben wird, und arbeiten zusammen, um ihre Ressourcen effektiver einzusetzen und ihre Arbeit flächendeckender zu gestalten.
- Die Gruppen analysieren regelmäßig die Atmosphäre der Genesung in ihren Meetings und optimieren sie.
- Dienstgremien prüfen und implementieren innovative Wege für ihre Kontakte mit den lokalen Mitgliedern und Gruppen.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie NA-Gemeinschaften zum Aufbau und der Entwicklung der Gemeinschaft beitragen. In dieser Ausgabe gibt es eine weitere Folge über die Innovationen in der Region Minnesota, die Beziehungspflege in Georgia und das Wachstum und die Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent.

Bitte schreibt uns die Erfahrungen, Ideen und Erfolge eurer NA-Gemeinschaft, sodass wir sie mit der übrigen Gemeinschaft hier im *The NA Way Magazine* teilen können. Schreibt einfach an naway@na.org.



Als das Komiteesystem im Zuge der Umstrukturierung unserer Region über Bord geworfen wurde, und Projektideen in die Region zu fließen begannen, war die Jahresversammlung auch ein Ort, an dem Prioritäten gesetzt wurden. Die höchste Priorität hatten korrekte Meetingslisten, ihre Verfügbarkeit, die Optimierung unserer Webpräsenz und mehr Möglichkeiten für unsere Mitglieder, Service zu machen. Um diese Prioritäten höchsten Ranges umzusetzen, fanden kritische Konsolidierungen statt.

Da die Region akkuratere Meetingslisten will, benutzte die Region Minnesota die Basic Meeting List Toolbox, die als einzige Datenbank, die in der Lage ist, eine Vielzahl von verschiedenen Meetingslisten-Typen für NA-Gebiete, geografische Gebiete, Common Needs und vieles mehr zu generieren. Die Region stellte ein Projektteam zusammen, das die Daten alle an einem Ort verwalten und aktualisieren sollte—ein Service, der den Mitgliedern, Gruppen, Gebieten, den Weltdiensten und der Öffentlichkeit gleichermaßen nützt. Eine zentralisierte Meetingsdatenbank macht die Synchronisierung mit den Weltdiensten einfach.

Ein anderes Beispiel dafür, wie man trotz der limitierten verfügbaren personellen Ressourcen mit weniger mehr erreicht, ist, dass NA Minnesota den Mitgliedern eine weitere Möglichkeit bieten wollte, sich im Dienst zu engagieren: die Sponsorschaft von inhaftierten Süchtigen. Anstatt den personellen Aufwand und die Infrastruktur zu verdoppeln, was ein solcher Dienst hier in Minnesota erforderlich machen würde, wendeten wir uns an das K&E-Komitee von Santa Cruz und baten um Kooperation. Deren Unterkomitee für die Sponsorschaft von Inhaftierten begrüßte es, dass sich die Mitglieder von Minnesota in ihrem Unterkomitee in Kalifornien engagieren wollten, es nahm Mails von inhaftierten Süchtigen entgegen und stellte diese kritische persönliche Sponsorschaft, von

der wir alle profitieren. Innerhalb von nur vier Tagen nach Herstellung der Kooperationsgemeinschaft, erhielt NA Minnesota eine Anfrage vom Minnesota Department of Corrections, in der angefragt wurde, wie ihre „Gäste“ sich als Sponsorsuchende registrieren können. Wie bei vielen anderen Diensten, ist hier kein Komiteebesuch erforderlich.

Und hier noch eine Innovation. Ein lokales Mitglied sagte: „NA.org hat ein absolut fantastisches Set lokal entwickelter Ressourcen. Was uns fehlt, das ist die praktische Umsetzung dieser hervorragenden Methoden durch die Leute. Oft brauchen die Leute ganz einfach jemanden, der sie an die Hand nimmt, damit die Änderungen im Hinblick auf ihre lokalen Bedürfnisse, ihre individuellen Herausforderungen, funktionieren.“

NA Minnesota startete vor kurzem „collaboration JUNCTION“ (aka The Service Lab (Servicelabor)), womit man Mitglieder mit praktischer Erfahrung mit anderen Mitgliedern grenzübergreifend (Gebiete, Regionen und international Grenzen) in Kontakt bringen will, die hoffen, dass sie lokal zweckmäßige Reformen umsetzen können. Die räumliche Organisation sieht so aus, dass Mitglieder, die sich anbieten, ihre besonderen Servicequalifikationen oder ihr Know-how registrieren können. Das kann so aussehen, dass man gemeinsame Tools für die Zusammenarbeit im Internet benutzt oder für ein Convention-Komitee einen 501(c)(3)-Status einrichtet, grafisch optimierte Flyer-Vorlagen erstellt, Newsletters entwickelt oder ein Programm zur Sponsorschenschaft von Inhaftierten einrichtet, dass man die konsensbasierte Entscheidungsfindung einführt oder eine beliebige andere Idee umsetzt. Mit Collaboration Junction kann man, die Fähigkeiten und Qualifikationen sowie die Kontaktinformationen auflisten. Andere Mitglieder, die Innovationen einführen wollen, können die vorhandenen Listen auf Collaboration Junction browsen und reale Mitglieder finden, die zur Zusammenarbeit befähigt und bereit sind.

Unsere erfolgreichen innovativen Änderungen resultierten aus dem Dritten Schritt, der uns jeden Tag dazu einlädt, die Träume von Morgen und die Entscheidungen von Gestern neu zu überdenken. Das Gegenteil davon, den eigenen Willen und das Leben der Obhut Gottes, wie wir ihn verstehen, zu

überlassen, ist es, wenn man die Dinge genauso macht, wie man sie immer gemacht hat, so als hätte sich nichts geändert und als seien die Lösungen von gestern richtig und angemessen für die Probleme von heute. Der Dritte Schritt fordert uns auf, nicht im Gestern stecken zu bleiben.

Durch effektiveren Einsatz unserer wertvollen Ressourcen (Zeit, Technologie, Leute und Geld) konnten wir unserer Meinung nach mehr Leuten die Freiheit näher bringen, die unser Programm anbietet.

Monte J, *Regionsdelegierter*,
Minnesota, USA

Zusammenarbeit auf Gebiets-, Regions-, und Weltebene

Das PR-Komitee der Region Georgia wurde zur Teilnahme an der Seventh Annual Georgia School of Addiction Studies Conference, die vom 26.-30. August 2013 stattfand, eingeladen. Es war das dritte Jahr, in dem Narcotics Anonymous zu dieser Konferenz eingeladen wurde, die von professionellen Therapeuten, Beratern und anderen Fachleuten aus der Suchtbehandlung besucht wird, die ihr Wissen im Hinblick auf die Behandlung erweitern und sich weiterbilden wollen.

Die Region Georgia arbeitete mit den Weltdiensten von NA und dem Savannah Low Country Area Service Committee zusammen, um einen Ausstellungsstand ausstatten zu können. NAWS lieferte Literatur, wie *Eine Einführung in NA*, den *Leitfaden zur Schrittarbeit* und *In Zeiten von Krankheit*. Das PR-Komitee der Region Georgia stellte zahlreiche Informationsfaltblätter auf Englisch und Spanisch zur Verfügung und das Gebietservicekomitee von Savannah Low Country steuerte die Meetingslisten des Gebiets bei.

Der wichtigste Aspekt des NA-Stands ist, dass stets ein Mitglied der Gemeinschaft vor Ort ist, das sich persönlich mit den Therapeuten oder Beratern befasst. Dies erlaubt es den Mitgliedern von NA, Fragen zu beantworten oder falsche Vorstellungen auszuräumen, die die Besucher unter Umständen von NA oder von unserem Programm haben. Das PR-Komitee von Savannah Low Country stellt sicher, dass der NA-Stand stets besetzt ist und dass die Mitglieder der Gemeinschaft am Stand korrekte Auskünfte über NA geben können. Verschiedenen Gruppen im Gebiet können auch jeden Abend ein offenes NA-Meeting in den Konferenzräumen anbieten, sodass die Fachbesucher der Konferenz diese Meetings besuchen können.

NA ist die einzige zwölf-Schritte-Gemeinschaft mit einem Stand auf der Konferenz, an dem persönlicher Kontakt mit den Fachleuten im Suchtbereich möglich ist, so dass ihre Fragen zu NA und dem NA-Programm direkt beantwortet werden können.

Das PR-Komitee der Region Georgia und das Gebiet Savannah Low Country freuen sich darauf, 2014 den NA-Stand auf der Eighth Georgia School of Addiction Studies Conference zu besetzen.

Mary Ellen W, *Georgia Region PR Committee Chair*
Shandra W, *Savannah Low Country PR Committee Chair*

**Aufruf an alle Herausgeber von Newslettern und Komitees
Veröffentlicht eure Region einen Newsletter?**

Bitte informiert uns davon – und setzt uns auf eure E-Mail-/Mailingliste!

naway@na.org

The NA Way Magazine; PO Box 9999; Van Nuys, CA 91409

Teilt/sucht Newsletter-Erfahrungen im Diskussionsforum:

<http://disc.na.org/servdisc>

Erste Ostafrika-Convention von NA

Teil zwei: die Fußarbeit

Anmerkung der Redaktion: In der Oktober-Ausgabe des NA Way Magazine begann Imran seine Geschichte, wie er dazu kam, sich bei der Entwicklung der ersten EACNA zu engagieren, wie es sich auf seine persönliche Genesung auswirkte und wie die EACNA zum Wachstum von NA auf dem afrikanischen Kontinent beiträgt.

Bevor irgendetwas anderes passieren konnte, mussten wir ein Komitee aus lokalen Mitgliedern auf die Beine stellen, also kündigte ich auf unserem nächsten Meeting an, dass wir Freiwillige brauchten. Die NA-Gemeinschaft in Daressalam war jung, sehr klein und im Wachstum begriffen, und noch ohne wirkliche Servicestruktur. Die Serviceerfahrung war minimal, aber es gibt immer Leute, die das zurückgeben wollen, was ihnen so freizügig gegeben wurde. Daher gab es zwei Freiwillige, mit mir drei, und das waren dann schon drei bereitwillige genesende Süchtige. Wir bekamen Convention-Richtlinien und ermutigten uns gegenseitig jeden Tag neu. Wir hatten jetzt eine lokale Chairperson und einen Schatzmeister, und wir baten unsere amerikanische Freundin, sich als US-Vertreterin zur Verfügung zu stellen, und mit ihr waren wir dann vier Leute im Convention-Komitee. Wir waren bereit.

Unsere US-Repräsentantin gründete eine Gruppe auf einer Social Media-Seite und begann Mitglieder einzuladen, die wir kannten, aus den USA bis hin zu Ostafrika, und die wieder luden andere ein. Heute hat sie mehr als 1.300 Mitglieder aus der ganzen Welt. Wir suchten, wir beteten und wir baten Gott nur, uns seinen Willen erkennen zu lassen, und die Kraft, ihn auszuführen. Unsere erste Aufgabe war es, ein T-Shirt zu entwerfen, so dass wir Gelder für einen Veranstaltungsort sichern konnten. Ein Mitglied aus Iran kreierte ein schönes Logo mit dem Kopf eines Afrikaners. Wir liebten es alle, und fingen an, alles darum aufzubauen.

Mitglieder aus Ostafrika wählten per Abstimmung den Konvention-Namen "Free at Last" (endlich frei). Aufgrund von Problemen mit der Elektronik, riss die Kommunikation mit dem Iran ab, aber ein Mitglied aus Kalifornien meldete sich freiwillig für das T-Shirt-Design (und half die ganze Convention hindurch).

Es kamen immer mehr Mitglieder hinzu und so hatten wir unser T-Shirt bald bedruckt und innerhalb von 24 Stunden wurden T-Shirts im Wert von US\$ 1.200,00 verkauft – ein sichtbarer Beweis, was genesende Süchtige im Service für das größere Wohl bewirken können. Wir weinten, wir umarmten uns virtuell und hüpfen vor Freude! Die Liebe floss sogar von so weit wie Russland zu uns. Wir sahen den Fluss der Lebensenergie von einer Person zu einer anderen; der Geist der Liebe, den wir in NA zum Ausdruck bringen, ist das Mächtigste, was wir haben, und wir sind Zeugen, wie er fließt.

Bewaffnet mit Motivation, Enthusiasmus und Durchhaltevermögen machten wir eine Webseite und jetzt, wo wir Geld hatten, machte sich unser Convention-Komitee daran, einen Veranstaltungsort zu suchen. Wir besichtigten viele Hotels. Bei jedem Anbieter und Vertreter, den wir trafen, hinterließen wir Informationen über NA und erklärten, wie unser Programm Süchtigen hilft, eine neue Lebensweise zu finden. Nachdem wir viele Möglichkeiten erwägt hatten, bekamen wir schließlich einen guten Preis, bei dem alles inklusive war – ein weiteres Stück Hoffnung, Antrieb, der uns auf unserer Reise

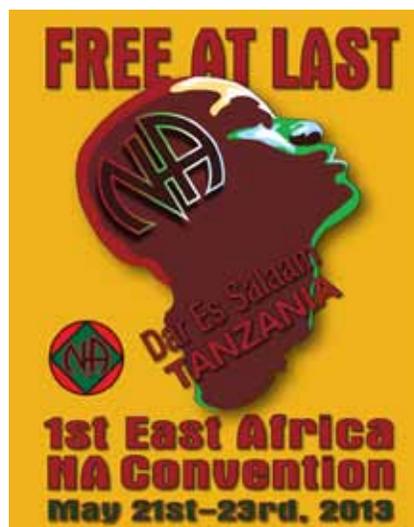
nach vorn katapultierte. Es war kein Traum mehr; es war real. Wir freuten uns riesig, „Tansania“ im Online-Kalender unter www.na.org/events und im *The NA Way Magazine* abgedruckt zu sehen.

Wir hatten den Veranstaltungsort sicher und mussten Mitglieder dafür gewinnen, zu kommen und die Räume zu füllen, und so machten wir uns an diese Aufgabe. Einen Tag nach dem anderen, einen Schritt nach dem anderen und ein Millimeter nach dem anderen. Zuerst lief es langsam an, aber da Mitglieder auf der ganzen Welt halfen, indem sie T-Shirts kauften (und da sie ein solcher Erfolg waren, begannen wir auch Kapuzen-Shirts zu verkaufen), und man interessierte sich dafür und es wurde immer mehr angefragt, wie man hinkommen kann.

Unser erster Fundraiser war mehr als ein Hit; er war eine Veranstaltung, die das Leben derer veränderte, die dort waren und er ermöglichte uns, die Restkosten für den Veranstaltungsort zu bezahlen, sowie einige nicht eingeplante Reisekosten und wir hatten genug übrig, um mehr T-Shirts und Kapuzen-Shirts zu bestellen. Wir stellten eine Webseite ein, auf der Informationen über die Convention geteilt werden konnten, und wir fühlten uns mit NA auf der ganzen Welt verbunden. Die Reise geht weiter...

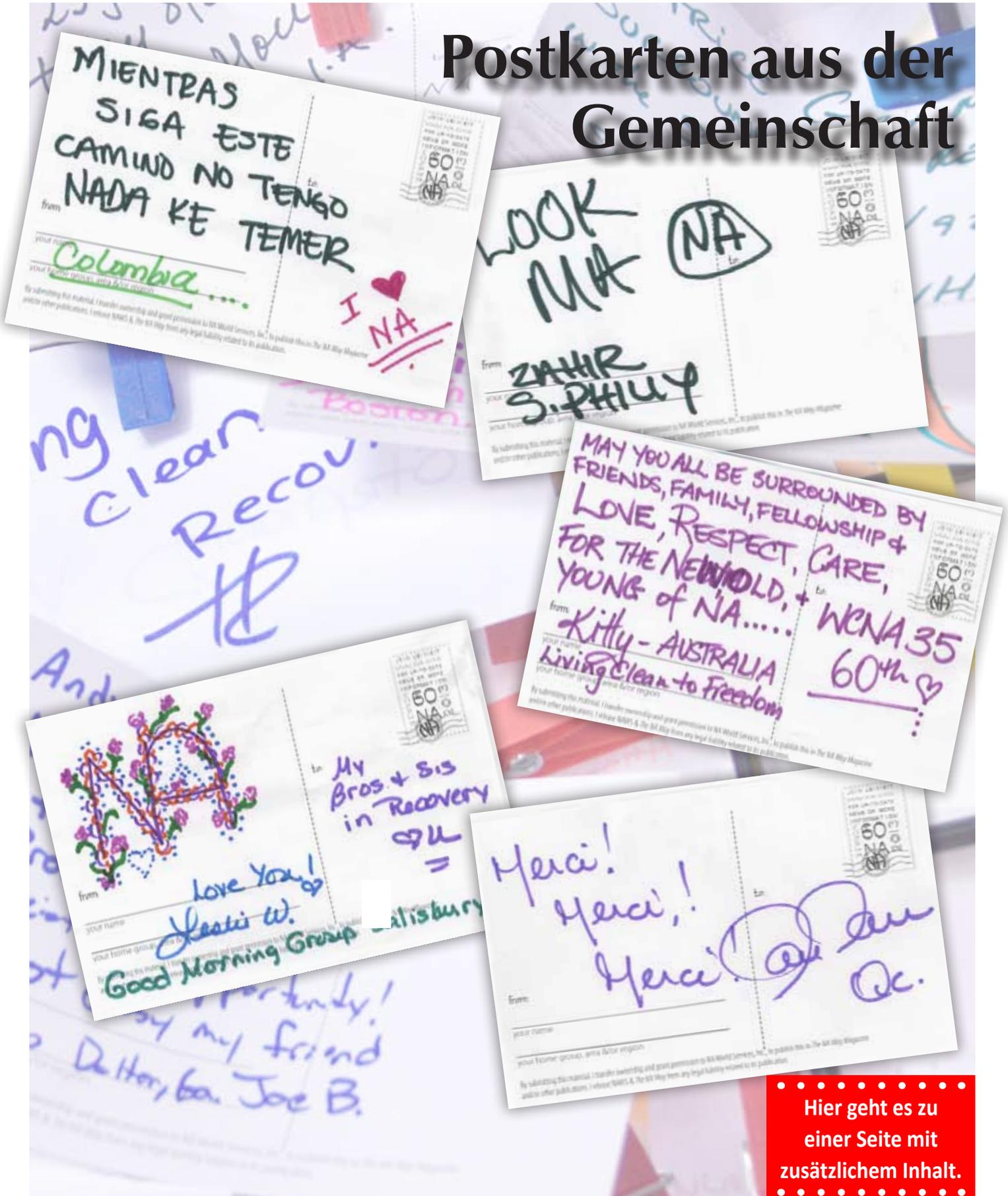
Imran K, Daressalam, Tansania

Bitte schreibt uns die Erfahrungen, Ideen und Erfolge eurer NA-Gemeinschaft, sodass wir sie mit der übrigen Gemeinschaft hier im *The NA Way Magazine* teilen können. Schreibt einfach an naway@na.org.



Hier geht es zu einer Seite mit zusätzlichem Inhalt.

Postkarten aus der Gemeinschaft



Hier geht es zu einer Seite mit zusätzlichem Inhalt.



KALENDER

Mehrtägige Veranstaltungen und solche, die zwischen die Publikation von zwei Ausgaben fallen, werden entsprechend dem Online-Plan abgedruckt. Um diese Veranstaltungen einzugeben oder um auf die Veranstaltungsdaten zuzugreifen, geht bitte zu Kalender unter www.na.org/events. (Wer keinen Internet-Zugang hat, kann die Veranstaltungsinfos an folgende Nummer faxen 818.700.0700, c/o NA Way; oder an folgende Adresse schicken: *The NA Way*; Box 9999; Van Nuys, CA 91409 USA.)

Argentinien

Mar Del Plata 11-13 Apr; Area Mar Del Plata Convention 9; Gran Hotel Santa Teresita, Mar Del Plata; www.facebook.com/convencionna.mdq

Australien

South Australia 24-26 Jan; South Australian Area Convention; SA Sea Rescue Squadron, Adelaide; www.na.org/au

Bangladesch

Potoukhali 31 Jan-2 Feb; Dhaka Area Convention 2; Porjoton Motel-Kuakata, Potoukhali; www.nadhaka.org

Brasilien

São Paulo 27-30 Mar; HOW Brazil Regional Convention 2; Hotel Grimberg S Village, Socorro São Paulo; Event Info: 5501991006148

Canada

British Columbia 4-6 Apr; British Columbia Regional Convention; Executive Plaza Hotel, Coquitlam; www.canaacna.org

Ontario 14-16 Feb; Toronto Area Convention 8; Downtown Toronto Marriot Eaton Centre, Toronto; www.torontonaconvention.org

Quebec 14-16 Mar; Quebec Regional Youth Convention 18; Sheraton Montreal Airport, Montreal; www.naquebec.org

Indien

Delhi 16-18 Jan; Delhi Area Convention 11; The Wild Crest (Jim Corbett), New Delhi; speaker tape submission deadline: 10 Jan; www.nadelhi.org

Tamil Nadu 20-22 Feb; Chennai Area Convention 5; Sterling Holidays Resort, Kodaikanal; speaker tape submission deadline: 31 Jan; <http://www.chacna.org/>

Indonesien

Bali 11-12 Jan; Balinese Russian-Language Convention; Raya Uluwatu, Bali; www.bali-na.ru

Nepal

Kathmandu 7-9 Feb; Nepal Regional Convention 4; Hotel Madhuvan Nagarkot, Kathmandu; www.nakathmandu.org/events.php

New Zealand

Bluff 7-9 Mar; Invercargill Group Lighten the Load; Omaui, Bluff; www.nzna.org/

Rotorua 14-16 Mar; Rotorua Tuesday Night in All Our Affairs Group; Waitapu Forest Camp, Rotorua; www.nzna.org

Norwegen

Trysil 12-16 Mar; Trysil Group Ski & Recovery 8; Trysil; www.nanorge.org

Philippinen

Cebu City 21-23 Feb; Philippines Regional Convention 19; Saint Mark's Hotel, Cebu City; www.napilipinas.org

Thailand

Chiang Mai 14-16 Feb; Thailand Regional Convention 7; Centara Duangtawan Hotel, Chiang Mai; www.na-thailand.org

USA

Alabama 7-9 Feb; North Alabama Area Convention 18; Holiday Inn Downtown, Huntsville; www.alnwfl.org

2) 21-23 Mar; Greater Mobile Area Convention 17; Mobile Marriott, Mobile; speaker tape submission deadline: 15 Jan; www.alnwfl.org

Arizona 7-9 Feb; Arizona Men's Spiritual Retreat 2; Franciscan Renewal Center, Scottsdale; www.themensretreat.org

2) 7-9 Mar; Mexico Arizona California Convention 5; Shilo Inn, Yuma; www.maccna.org

California 17-19 Jan; San Fernando Valley Area Convention 19; Burbank Airport Marriott, Burbank; www.nasfv.com/index.html

2) 21-23 Feb; Central California Regional Convention 22; Marriott, Bakersfield; www.cceinc.org

3) 14-16 Mar; Utah, California, Arizona, Nevada (UCAN) Women's Spiritual Retreat; Pierpont Inn, Ventura; Event Info: mommymyrna@gmail.com

Delaware 28-30 Mar; Small Wonder Area Convention 11; Doubletree by Hilton, Wilmington; www.swanadel.org

Florida 16-19 Jan; Palm Coast Area Spiritual Retreat 25; Gold Coast Camp, Lake Worth; www.palmcoastna.org

2) 11-13 Apr; Space Coast Area Convention; International Palms Resort, Cocoa Beach; Event Info: sconv@gmail.com

Georgia 27-30 Mar; Georgia Regional Convention 33; Atlanta Hilton Northeast, Norcross; www.grcna.org

Indiana 7-9 Mar; Indiana State Convention 21; Radisson Star Plaza, Merrillville; www.naindiana.org/events.php

Kansas 4-6 Apr; Mid-America Regional Convention 31; Ramada Inn, Salina; www.marscna.net

Maryland 17-19 Jan; Virginia Regional Convention 32; Clarion Hotel/Hager Hall Conference & Event Center, Hagerstown; www.avcna.org/html/avcna_commitee.html

2) 11-13 Apr; Chesapeake & Potomac Regional Convention 28; Roland E Powell Convention Center, Ocean City; www.cprcna.org/28

Massachusetts 17-19 Jan; Boston Area Convention 16; Boston Park Plaza Hotel & Towers, Boston; www.nema.org

2) 14-16 Mar; North East Massachusetts Area Convention; Burlington Marriott, Burlington; www.nema.org/events

Minnesota 11-14 Apr; Minnesota Regional Convention 21; Doubletree, Minneapolis; www.naminnesota.org/mnnac

Missouri 7-9 Mar; Circle of Sisters 17; Saint Louis Union Station Hotel, Saint Louis; www.circleofsisters.org

Nebraska 21-23 Feb; Eastern Nebraska Area Close Encounters of the Clean Kind; Omaha Marriott, Omaha; www.eastern-nebraska-na.org

New York 17-19 Jan; Nassau Area Convention 11; Long Island Huntington Hilton, Melville; www.nacna.info

2) 13-16 Feb; Metro Area de Habla Hispana Convention 9; Crowne Plaza Hotel, White Plains; Event Info: 646.330.7382

3) 21-23 Feb; Rochester Area Convention 20; Radisson Hotel, Rochester; www.rochester-na.org

North Carolina 28 Feb-2 Mar; Freedom by the Sea Convention 13; Sea Trail Golf Resort/Convention Center, Sunset Beach; www.coastalcarolinaarea.org

Ohio 14-16 Feb; Toledo Area Convention 17; Ramada Hotel & Conference Center, Toledo; www.blascna.org

2) 28 Feb-2 Mar; Cleveland Legs Area Convention 11; Holiday Inn, Independence; www.nabuckeye.org

Pennsylvania 7-9 Feb; Mid-Atlantic Regional Convergence 30; Lancaster Host Hotel, Lancaster; www.marscna.org

Rhode Island 14-16 Feb; Greater Providence Area Convention 7; Crowne Plaza, Warwick; www.gpana.org/index.htm

South Carolina 24-26 Jan; Upper South Carolina Area Convention 34; Greenville Marriott, Greenville; www.crna.org/events

2) 14-16 Feb; Greater Columbia Area RAW Convention 13; Hilton Head Marriott Resort & Spa, Hilton Head Island; www.crna.org/events

Texas 14-16 Feb; Texarkana Area Convention 29; Holiday Inn, Tyler; www.texarkanaareaofnarcoticsanonymous.org

Utah 28-30 Mar; North by Northwest Area Las Vegas Dopes on Slopes 11; www.nxnwana.org

Virginia 7-9 Mar; Tidewater Area Convention; Norfolk Waterside Marriott Hotel, Norfolk; www.tidewaterareana.org

Washington 6-9 Mar; Clean and Free by the Sea 32; Ocean Shores Convention Center, Ocean Shores; www.wnirna.org

Wisconsin 21-23 Feb; Greater Milwaukee Unity Convention 17; Sheraton Milwaukee Brookfield, Brookfield; www.namilwaukee.org

NAWS Produktinfo

2014 NAWS Kalender

Die Reise geht weiter mit diesem 13-monatigen Kalender (Dezember 2013 – Dezember 2014) mit Zitaten aus der NA-Literatur und einzigartigen künstlerischen Darstellungen

Artikel-Nr. 9500 Preis US\$ 8,80

Spezielle Angebote:

30. Geburtstag des Basic Text & Timeline Mug

Spezialpreis für diese limitierte Ausgabe des Basic Text plus Timeline Mug (Zeitstrahl-tasse)

ANGEBOTSPAKET: Artikel-Nr. 1103B Preis US\$ 45,00

Basic Text: Artikel-Nr. 1103 Preis US\$ 36,75 Tasse: Artikel-Nr. 9418 Preis US\$ 16,50



Living Clean Nummerierte Ausgabe & Living Clean-Tasse

ANGEBOTSPAKET: Artikel-Nr. 1155B Preis US\$ 39,00

Living Clean: Artikel-Nr. 1155 Preis US\$ 33,00 Tasse: Artikel-Nr. 9417 Preis US\$ 16,50



Just for Today Sammlerausgabe & Kalender 2014

ANGEBOTSPAKET: Artikel-Nr. 1115B Preis US\$ 35,00

JFT: Artikel-Nr. 1115 Preis US\$ 33,00

Kalender: Artikel-Nr. 9500 Preis US\$ 8,80





Chinesisch

致新成员

Artikel-Nr. CH-3116 Preis US\$ 0,24

Chinesisch (Traditionell)

谁、什么、如何、为何

Artikel Nr. CT-3101 Preis US\$ 0,24

Koreanisch

후원자 결연 개정판

Artikel-Nr. KO-3111 Preis US\$ 0,24

Portugiesisch (Brasilien)

Kleines Weißes Büchlein

Livreto Branco

Artikel-Nr. PB-1500 Preis US\$ 0,75

O grupo

Artikel-Nr. PB-3102 Preis US\$ 0,31

Bald erhältlich

Polnisch

Es funktioniert: Wie und warum

To działa jak i dlaczego

Artikel-Nr. PL-1140 Preis US\$ 9,00

WCNA 35 Merchandise-ware

Bald erhältlich!

<http://www.na.org/wcna>

Wähle aus dem reichhaltigen Angebot von
Kleidungsstücken, Mützen und Tassen.

Gönn dir was oder beschenke Freunde und Sponsees.

Umtausch und Rücknahme sind ausgeschlossen, Mengen- und
Größenbeschränkungen je nach Verfügbarkeit.

